

Auf einen Blick

Kunde

- TE Connectivity Ltd.
- Gründungsjahr: 1941 (AMP Incorporated), 1957 (Raychem Corporation)
- Mitarbeiter: ca. 100.000
- Firmensitz TE Connectivity Ltd.: Schaffhausen/CH

Branche

Elektronik

Kennzahlen

- Eingangsrechnungen jährlich: 25.000 - 100.000 je Standort
- Anteil richtig erkannter Lieferanten: 98%
- Bestellungen/Lieferscheine jährlich: 60.000/125.000
- Angebundene Auslandsgesellschaften weltweit: 15

Herausforderungen

Ziel der Einführung eines Systems zur elektronischen Rechnungsverarbeitung war es die internen Prozesse zu straffen, überflüssige Tipparbeit zu sparen und potentielle Fehlerquellen auszuschalten. Für den internationalen Roll-out musste die Lösung außerdem die Möglichkeit bieten, gescannte Rechnungen zur Nachbearbeitung an verteilten Standorten aus einem lokalen Storage und nicht aus dem zentralen Archiv zu ziehen.

Lösung

FIS/edc®, FCI

Nutzen

Der FIS/edc® Freigabe-Workflow ermöglicht weltweit elektronische Approval-Prozesse und die Abschaffung der bisherigen papierbasierten Rechnungsprüfung. Der physische Rechnungsversand entfällt, Lieferanten werden weitgehend automatisch selektiert und die Buchung der Rechnungen hat bei korrekter Rechnungsstellung bzw. Auftragsdateneingabe einen signifikant höheren Durchsatz. Durch die Möglichkeit der elektronischen Archivierung und Verknüpfung von Rechnungsabbild und SAP Buchungsbeleg in FIS/edc® werden die Papierrechnungen nicht mehr abgelegt, sondern nur noch im Archiv gespeichert.

„FIS/edc® ermöglicht eine komfortable und automatisierte Bearbeitung von Rechnungen und sonstigen Dokumenten in SAP und auch beim Preis-Leistungs-Verhältnis liegt FIS eindeutig an der Spitze.“

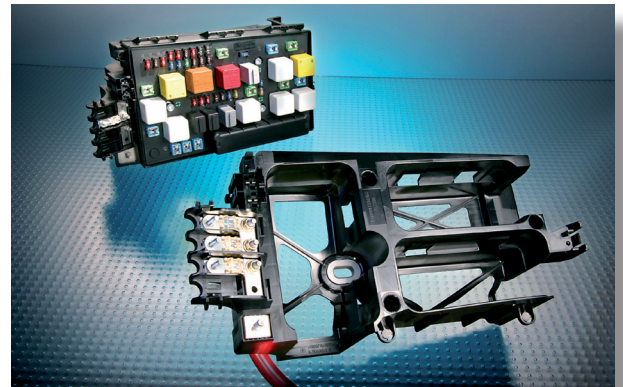
Andreas Bergdolt, Projektleiter IT

Von Oberbayern nach Bangalore – Automatische Rechnungserkennung und SAP-basierte Dokumentbearbeitung sind bei TE Connectivity eine globale Angelegenheit. Mit elektronischer Rechnungsverarbeitung der FIS GmbH strafft der international tätige Elektronikkonzern interne Prozesse. Der FIS/edc® Freigabe-Workflow ermöglicht weltweite elektronische Approval-Prozesse und damit die Abschaffung der bisherigen papierbasierten Rechnungsprüfung – in mittlerweile zwölf europäischen Ländern sowie China, Indien und den USA – Tendenz steigend!

In Deutschland ist der Konzern durch die Tyco Electronics AMP GmbH (Bensheim) und die Tyco Electronics Raychem GmbH (Ottobrunn) mit insgesamt fünf Produktionsstandorten vertreten. Aus der Buchhaltungsabteilung der Tyco Electronics AMP GmbH kam auch der Anstoß zur Einführung eines Systems zur elektronischen Rechnungsverarbeitung. Andreas Bergdolt, Projektleiter IT „SAP Architecture, Technology, and Solutions“ bei TE Connectivity: „Wir wollten mit einer solchen Lösung interne Prozesse straffen, überflüssige Tipparbeit sparen sowie potentielle Fehlerquellen bei Rechnungserfassung und Datenabgleich ausschalten.“

Den Zuschlag für dieses weltweit angesetzte Projekt erhielt die FIS GmbH bereits 2005 mit ihrer Lösung bestehend aus der Erfassungssoftware FCI und dem FIS/edc®-Workflow. Als einziger Anbieter war sie in der Lage, die geforderten Funktionalitäten und die Integration in das weltweite TE Connectivity-Netzwerk binnen kurzer Zeit zu implementieren.

Die komplett in SAP integrierte Lösung FIS/edc® eignet sich besonders gut für den internationalen Roll-out und bietet zudem als einziges System die Möglichkeit, gescannte Rechnungen zur Nachbearbeitung an verteilten Standorten aus einem lokalen Cache zu ziehen, anstatt aus dem



zentralen Archiv – ein immenser Vorteil angesichts oft fehlender Netzbandbreiten. FIS/edc® ermöglicht schließlich eine komfortable und automatisierte Bearbeitung von Rechnungen und sonstigen Dokumenten in SAP und „auch beim Preis-Leistungs-Verhältnis liegt FIS eindeutig an der Spitze“, so Andreas Bergdolt.

400 Rechnungen täglich allein am Standort Darmstadt


Keimzelle des Projektes war die Tyco Electronics AMP GmbH. In deren Buchhaltung treffen täglich rund 400 Rechnungen ein, werden gescannt, mit FCI ausgelesen und elektronisch nach Bangalore, Indien, übermittelt. Dort betreibt die Tyco Electronics Raychem GmbH schon seit mehreren Jahren ein Buchhaltungs-Servicecenter. TE Connectivity schickte ihre Rechnungen früher per Post nach Bangalore, wo die indischen Kollegen die Rechnungsdaten per Hand in SAP eingaben. Die Tyco Electronics AMP GmbH war die erste Landesgesellschaft, die ihre Rechnungen im Tiff-Format per FTP-Server dem Service Center in Bangalore zur Verfügung stellt. Dort werden sie an Korrekturarbeitsplätzen ggf. manuell nachbearbeitet sowie in SAP verbucht. Bei 98% der Rechnungen werden die Lieferanten richtig erkannt, über 65% aller Belege erkennt die FCI Software komplett ohne notwendige Korrektur. Im zweiten Projektschritt wurde die Tyco Electronics Logistics AG (TELAG) aus Steinach angebunden. Über diese europäische Vertriebsgesellschaft wickelt TE Connectivity sämtliche Endkundenumsätze der Region EMEA ab. Das Geschäftskonzept der TELAG ermöglicht es TE Connectivity als einheitliches Unternehmen in ganz Europa aufzutreten. In Steinach werden die täglich rund 250 dort eintreffenden Rechnungen gescannt, direkt aus der Scannanwendung nach Bangalore exportiert und von dort beschäftigten Buchhaltungskräften bearbeitet – früher wurden die Rechnungsdaten noch in der Schweiz per Hand in SAP eingegeben.

Aus Oberbayern nach Bangalore

Schlag auf Schlag ging es weiter: Auch die bayerische Tyco Electronics Raychem GmbH übermittelt ihre Rechnungen inzwischen ausschließlich elektronisch. Vier Arbeitsplätze für die Rechnungslesung hat Andreas Bergdolt in Bangalore während einer einwöchigen Implementierungsphase eingerichtet. Volker Zimmermann, Leiter General Accounting, Reporting, FSC India Coordinator und u.a. zuständig für die Koordination des Shared Service Center in Indien: „Dadurch haben wir unsere Rechnungsverarbeitung beschleunigt. Der physische Rechnungsversand entfällt, die Selektion der Lieferanten erfolgt weitgehend automa-

tisch und die Buchung der Rechnungen ist bei korrekter Rechnungsstellung bzw. Auftragsdateneingabe ebenfalls schneller.“

Bangalore übernimmt nach und nach für alle großen Landesgesellschaften die Rechnungsbearbeitung im High-Volume-Bereich, neben Deutschland und der Schweiz auch für die belgischen, britischen und irischen Gesellschaften. Zudem hat TE Connectivity zwei weitere „Competency Center“, in Schaffhausen/CH und Stockholm/SE, eingerichtet, welche für die kleineren Landesgesellschaften zuständig sind, darunter Gesellschaften aus den nordischen Ländern und der Türkei. Für diese erledigen sprachkundige Buchhalter neben der Rechnungsverarbeitung auch die Anfertigung ganzer Monatsabschlüsse.



„Vor allem unsere Einkaufsabteilung und die Kostenstellenleiter schätzen die elektronische Archivierung und Verknüpfung von Rechnungsabbild und SAP Buchungsbeleg in FIS/edc® sehr, die Papierrechnungen werden nicht mehr abgelegt, sondern nur noch im Archiv gespeichert. Jede mögliche Unklarheit lässt sich sofort aus SAP und FIS/edc® heraus mittels Klick auf das Rechnungs-Image nachvollziehen.“

Stefanie Hummel, Leiterin SAP FI/CO EMEA ▲

30% „no touch“-Rechnungen

An allen Standorten, ob Landesgesellschaft oder Service Center, werden die eingescannten Rechnungen samt der Indexdaten von FCI an FIS/edc® übergeben und nach diversen Prüfungen einem automatischen Verbuchungsversuch unterzogen. Bei korrekten Rechnungen wird der Beleg sofort verbucht und die logistische Kette geschlossen. Den SAP-seitigen Teil der Rechnungsbearbeitung koordiniert Stefanie Hummel, Leiterin SAP FI/CO EMEA bei TE Connectivity. Der Roll-out für den SAP-Part der Lösung mit FIS/edc® wird durch die Spezialisten der FIS GmbH nur noch „remote“ begleitet. Das SAP EMEA-Team führt in Zusammenarbeit mit Andreas Bergdolt und dem FIS-Support die weltweiten Roll-outs zu festen Budgets durch. Somit ist ein Einsatz von FIS-Beratern vor Ort nicht notwendig und die Roll-outs können zu

festen und planbaren Kosten durchgeführt werden.

Stefanie Hummel schätzt den Anteil der bestellbezogenen Rechnungen aus SAP MM in den deutschen TE Connectivity-Gesellschaften auf rund 70%, darunter über 20-30% „no-touch“-Rechnungen, die von der Buchhaltung überhaupt nicht mehr angefasst werden müssen. Diese Quote wird kontinuierlich verbessert durch den selbstlernenden Rechnungsleser ebenso wie durch stete Hinweise an die Lieferanten, wie sie ihre Rechnungen in noch besserer Qualität liefern können. Rechnungen ohne Bestellbezug gehen in den Genehmigungsworkflow FIS/edc®. Dieser ermöglicht die komplett papierlose Freigabe, sorgt für den optimierten Durchfluss der Rechnung und erhöht die Transparenz für das Management. „Vor allem unsere Einkaufsabteilung und die Kostenstellenleiter schätzen die elektronische Archivierung und Verknüpfung von Rechnungsabbild und SAP Buchungsbeleg in FIS/edc® sehr“, erklärt Stefanie Hummel, „die Papierrechnungen werden nicht mehr abgelegt, sondern nur noch im Archiv gespeichert. Jede mögliche Unklarheit lässt sich sofort aus SAP und FIS/edc® heraus mittels Klick auf das Rechnungsbild nachvollziehen.“

Ländergesellschaften in China, USA, Tschechien, UK, Norwegen, Schweden, Frankreich, Belgien...

Neben den Gesellschaften in Deutschland und der Schweiz sowie den Shared Service Center in Bangalore, Schaffhausen und Stockholm sind inzwischen auch eine Vielzahl weiterer Landesgesellschaften mit der Rechnungserkennung und -workflow der FIS GmbH ausgestattet, darunter die tschechische in Kurim mit ca. 100 Eingangsrechnungen täglich und die britische in Swindon mit ca. 350 Rechnungen pro Tag. Von Swindon aus wird zugleich auch die TE Connectivity Gesellschaft in Irland bedient. Seit Anfang 2011 arbeiten ferner Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark und eine Gesellschaft in Frankreich mit dem System. Inzwischen sind Rechnungserkennung und SAP-Freigabeworkflow auch bei der US-amerikanischen Muttergesellschaft im Live-Betrieb, weiter geht es in Europa mit Belgien und den Niederlanden. Darüber hinaus nutzt die chinesische Landesgesellschaft in Suzhou

die Lösung produktiv, hier sind bisher fünf Scann-Standorte installiert, weitere drei sollen folgen. Die Verarbeitung findet dann zentral im Shared Service Center in Suzhou statt. Roll-outs in weitere Landesgesellschaften in China sind geplant.

Andreas Bergdolt hat gelernt, dass die Implementierung Zeit braucht und man die Benutzer früh einbinden muss. Inzwischen ist er jeweils zwei Wochen vor Ort; alle bisherigen Roll-outs haben perfekt funktioniert. Regelmäßige Telefon-Konferenzen unter Einbezug aller internationalen Key User und sonstigen Interessierten begleiten den weltweiten Roll-out.



„Wir wollten mit einer solchen Lösung interne Prozesse straffen, überflüssige Tipparbeit sparen sowie potentielle Fehlerquellen bei Rechnungserfassung und Datenabgleich ausschalten.“

▲ Andreas Bergdolt, Projektleiter IT

Cache-Funktion garantiert weltweiten Zugriff im Millisekundenbereich

Für ein performantes Arbeiten auf internationaler Ebene innerhalb der TE Connectivity-Organisation ist die Cache-Funktion des Rechnungslesers eine unabdingbare Voraussetzung. Das SAP-Archiv von TE Connectivity wird in Frankfurt bzw. in Harrisburg, USA gehostet. Müssten nun die Kollegen von jedem beliebigen weltweiten Standort auf den deutschen oder amerikanischen Archivserver zugreifen, um eine Rechnung einzusehen, lägen die Wartezeiten im Sekundenbereich. Da aber FCI sämtliche Scans der letzten drei Monate auf einem lokalen Verzeichnis speichert, prüft FIS/edc® zunächst, ob die Rechnung nicht vielleicht noch dort liegt – was in den meisten Anfragen der Fall ist. Zugriffszeiten im Millisekundenbereich sind das Resultat. Neben den Eingangsrechnungen wird die FIS-Lösung inzwischen für weitere Dokumentarten eingesetzt, darunter Lieferscheine, Zollpapiere und Kundenbestellungen. An drei deutschen Produktionsstandorten, in Darmstadt, Speyer und Wört, werden die Lieferscheine mit FCI

eingelassen und samt Indexdaten im Archiv abgelegt. Ein weiterer Schritt wird sein, sie zudem mit den Bestellungen in SAP zu verlinken. Hierfür kommt dann als weiteres Produkt der FIS/edc®-Dokumentenmonitor zum Einsatz, mit dem sich beliebige Dokumente den SAP-Objekten zuordnen lassen – in diesem Fall ein Lieferschein mit der dahinter stehenden Bestellung. 125.000 Lieferschein-Seiten werden so pro Jahr bei TE Connectivity Deutschland ausgelesen.

Kundenaufträge analog den Rechnungen erfassen und verarbeiten

In Betrieb ist auch die Erfassung aller bei TE Connectivity Deutschland in Darmstadt eingehenden Kundenaufträge. 60.000 Bestellungen treffen jährlich zentral in Darmstadt ein, die ausgelesen und anschließend archiviert werden. Andreas Bergdolt: „Während die Lieferscheinerfassung auf dem Rechnungsleser-Server läuft, haben wir für die Kundenaufträge einen extra Server eingerichtet.“

Denn oft kommt direkt nach einer Bestellung der Anruf des Kunden – da ist schnelle Antwortfähigkeit gefragt und die Bestellung muss sofort im System sein, ohne dass der Server gerade mit der Rechnungsverarbeitung beschäftigt ist. Ein weiteres Projekt also für die Experten von FIS, die ihr Know How und ihre Produktpalette in diesem internationalen Projekt erfolgreich mit einbringen konnten.

TE Connectivity

TE Connectivity ist ein weltweit führender Anbieter von passiven elektronischen Komponenten, Netzwerklösungen, drahtlosen Systemen und Unterwasser-Telekommunikationssystemen. TE Connectivity entwickelt, produziert und vermarktet Produkte für Abnehmer in der Automobil-, Haushaltsgeräte-, Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie, sowie Telekommunikation, Computer, Unterhaltungselektronik und Energietechnik.

Mit einem Umsatz von 12,1 Mrd. US-Dollar entwickelt und fertigt TE Connectivity seit mehr als 50 Jahren über 500.000 Produkte, die dazu beitragen, Stromversorgungs- und Datenverbindungen in Produkten herzustellen und zu schützen, die alle Aspekte unseres

täglichen Lebens betreffen. Die knapp 100.000 Beschäftigten von TE Connectivity arbeiten mit Kunden in praktisch allen Industriezweigen partnerschaftlich zusammen, z.B. in der Konsumgüterelektronik, Energietechnik und Gesundheitswesen, Automobiltechnik, Luft- und Raumfahrttechnik und bei Kommunikationsnetzen. Als unabhängiges, börsennotiertes Unternehmen werden die Stammaktien von TE Connectivity an der New Yorker Börse (NYSE) unter dem Symbol „TEL“ gehandelt.

FIS GmbH

Die FIS Informationssysteme und Consulting

„Wir haben unsere Rechnungsverarbeitung beschleunigt. Der physische Rechnungsversand entfällt, die Selektion der Lieferanten erfolgt weitgehend automatisch und die Buchung der Rechnungen ist bei korrekter Rechnungsstellung bzw. Auftragsdateneingabe ebenfalls schneller.“



Volker Zimmermann, Leiter General Accounting ▲

GmbH ist ein unabhängiges Unternehmen mit rund 400 Mitarbeiter/innen, das seinen Schwerpunkt in SAP-Projekten hat.

Das SAP Full-Service-Haus FIS arbeitet auf allen von der SAP freigegebenen Hardware-Plattformen und konzentriert sich als international tätiger SAP Gold-Partner auf die Branchen „Industrie“ und „Technischer Großhandel“. FIS entwickelt eigene Lösungen, welche sowohl eigenständig eingesetzt werden können als auch die SAP-Standard-Softwareprodukte sinnvoll ergänzen. Nahezu alle von der SAP angebotenen Softwaresysteme und Werkzeuge werden von FIS beraten, unterstützt und lizenziert.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1 · 97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0 · Fax: +49 97 23 / 91 88-100

info@fis-gmbh.de · www.fis-gmbh.de

